

# Kunst Museum Winterthur

Medienmitteilung

## Ensor – Picasso Maskeraden

Kunst Museum Winterthur | Reinhart am Stadtgarten

13.3. – 20.6.2021

Medienorientierung zur Ausstellung

Individuelle Führung auf Anmeldung an [kommunikation@kmw.ch](mailto:kommunikation@kmw.ch) oder telefonisch unter 052 267 55 77

Kunst Museum Winterthur | Reinhart am Stadtgarten

Stadthausstrasse 6, 8400 Winterthur

**Die Maske ist heute als Schutz vor dem Virus allgegenwärtig. Als Kulturform, zum Verkleiden, Verhüllen und als Spiel mit Identitäten reicht ihre Geschichte weit zurück. Unter dem Leitmotiv der Maskerade stehen sich nun im Kunst Museum Winterthur zwei Meister der Moderne gegenüber: James Ensor und Pablo Picasso, erstmals überhaupt in einer gemeinsamen Ausstellung.**

Pablo Picasso (1881 – 1973) war früh fasziniert vom Zirkus, dem Schauspiel der Harlekinen und Akrobaten. Die Werke aus der Rosa Periode zeugen davon. Dabei versuchte er, hinter die Inszenierung zu blicken, den Vorhang und die Masken zu lüften. Seiner ersten grafischen Serie, den *Saltimbanques*, kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Wenig später entdeckte er die Masken aussereuropäischer Kulturen als Inspirationsquelle und entwickelte aus der Beschäftigung mit ihnen eine völlig neue Gestaltungsform, den Kubismus.

James Ensor (1860 – 1949) ist «der Maler der Masken». Er kannte Masken und skurrile Objekte schon als Kind aus dem Souvenirladen seiner Eltern. Der heimatische Karneval lieferte das Schauspiel dazu. Zeitlebens setzte er sich mit dem Thema auseinander und führte dabei exemplarisch vor, wie die Menschen erst durch die Maskerade ihr wahres Gesicht zeigen – gerade, wenn sie als Masse im Festtaumel zusammenkommen. Die Grenze zwischen Gesicht und Fratze, Verhüllung und Entblössung sind dabei fließend.

Die Maske als Objekt und Symbol impliziert auch immer ein Spiel mit Identität und Inszenierung. Damit verbunden ist nicht zuletzt die Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich und dem Alter Ego – eine Selbstbefragung, die für Picasso wie für Ensor von zentraler Bedeutung war. Gerade der späte, inzwischen weltberühmte Picasso spielte gerne mit der Selbstdarstellung und wurde nicht müde, sich in immer anderen Maskierungen in Szene zu setzen.

Die Ausstellung spürt diesen Fragen nach und präsentiert die Formen der Maskerade im Schaffen von Ensor und Picasso. Ausgehend von ihren zeichnerischen und druckgrafischen Arbeiten, kombiniert mit ausgewählten Gemälden und Skulpturen, entsteht ein spannungsreicher Dialog, der einen neuen wechselseitigen Blick auf die beiden Meister der Moderne ermöglicht und dabei auch unseren eigenen Umgang mit dem Verhüllen reflektiert.

# Kunst Museum Winterthur

## Bildmaterial und Informationen zur Ausstellung

[kmw.ch/presse](http://kmw.ch/presse) oder auf Anfrage

### **Kontakt**

#### Pressestelle

Melanie Staub

[kommunikation@kmw.ch](mailto:kommunikation@kmw.ch)

052 267 51 77

#### Kurator

David Schmidhauser

[david.schmidhauser@kmw.ch](mailto:david.schmidhauser@kmw.ch)

052 267 65 94